



Schule für Gestaltung St.Gallen

Höhere Fachschule für Künste, Gestaltung und Design

PRESSEMITTEILUNG

Oktober 2019

Schule für Gestaltung am GBS St.Gallen bietet neuen Lehrgang an: Typograf/in für visuelle Kommunikation EFA

Die Schule für Gestaltung am GBS St.Gallen bietet ab Februar 2020 eine neue berufsbegleitende Weiterbildung an. Schrift- und Typografie-Interessierte haben die Gelegenheit, während zweier Semester den Lehrgang Typograf/in für visuelle Kommunikation EFA zu absolvieren.

40 Jahre lang konnte in St.Gallen die Weiterbildung zum eidg. dipl. Typografischen Gestalter absolviert werden, ehe 2014 die letzte Berufsprüfung durchgeführt wurde. Die Bildungslandschaft hat sich stark verändert sowie Bund und Kanton haben sich für eine neue Finanzierung entschieden. Nun ist es gelungen, die Weiterbildung in neuer Form als Typograf/in für visuelle Kommunikation EFA ab Februar 2020 weiterzuführen. Damit setzt die Schule für Gestaltung die langjährige Schweizer Tradition in der Schriftkultur fort. Diese Tradition lebendig zu halten und weiterzuentwickeln, ist nur mit gut ausgebildeten, innovativen Fachkräften möglich, die dann ihre eigene typografische Sprache entwickeln.

Der neue Lehrgang dauert zwei Semester und ist berufsbegleitend. Schwerpunkte bilden das Auffrischen der Grundlagen der Gestaltung und Typografie sowie die Vertiefung in verschiedene Bereiche. Dies sowohl in Print und Digital. «Das Anwendungsgebiet ist sehr breit, eben genau, weil Typografie überall angewendet wird», erläutern Peter Renn und Sandro Fischer, die gemeinsam die Lehrgangsbildung innehaben. Die Gestaltung von Texten sei eine wichtige und anspruchsvolle Aufgabe. Ob print oder digital – im Endeffekt geht es um die Lesbarkeit, die vorhanden sein muss, damit die Zeilen überhaupt beachtet werden. «Aber meist fehlen beim Gestalten die Zeit oder auch das Wissen, um sich noch intensiver damit auseinandersetzen zu können. Und da wollen wir mit diesem Lehrgang ansetzen», bringen es die beiden Lehrgangsbildner auf den Punkt.

Lehrgangsbezeichnung: Typograf/in für visuelle Kommunikation mit eidg. Fachausweis (EFA)

Lehrgangsstart: Februar 2020

Infos: www.gbssg.ch – Gestaltung – Typograf/in für visuelle Kommunikation EFA

Auskunft für Medienschaffende: Kathrin Lettner, Abteilungsleiterin Schule für Gestaltung/
Weiterbildung, Direkt: 058 228 26 31, Mobil: 076 241 02 35, Mail: kathrin.lettner@sg.ch



INTERVIEW

Typografie macht Sprache lesbar

Neuer Lehrgang Typograf/in für visuelle Kommunikation EFA an der Schule für Gestaltung am GBS St.Gallen. Interview mit den Co-Lehrgangslleitern Peter Renn und Sandro Fischer. Peter Renn ist für den analogen Bereich zuständig und Sandro Fischer für den digitalen.

Was macht die Typografie mit uns und was ist ihre Aufgabe?

Peter Renn: Typografie leistet unglaublich viel: Sie differenziert und strukturiert, sie hilft, das Gelesene schneller zu erfassen und besser zu verstehen – das alles von den Lesenden unbewusst und unbemerkt. Die Gestaltung von Texten ist eine wichtige Aufgabe: Je komplexer ein Inhalt, umso anspruchsvoller die Typografie. Und umso wichtiger. Ob Buch oder Formular, gedruckt oder digital, die Gestaltung von Texten selbst ist immer wesentlicher Teil der Vermittlung, aber meist fehlen beim Gestalten die Zeit oder auch das Wissen, um sich noch intensiver damit auseinandersetzen zu können. Und da wollen wir mit diesem Lehrgang ansetzen.

Weshalb sind denn die Details so wichtig?

Peter Renn: Die Details fördern die Lesbarkeit. Und die braucht es, wenn man will, dass dem Text oder den Zeilen Beachtung geschenkt wird.

Sandro Fischer: Die Lesbarkeit nimmt auch im digitalen Bereich eine zentrale Rolle ein. Bedenkt man, dass ein digitales Plakat etwa oder ein Spot im Bus gerade mal zehn Sekunden gezeigt werden.

Was erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in dieser Weiterbildung?

Sandro Fischer: Während den beiden Semestern frischen wir die Grundlagen der Gestaltung und Typografie auf und vertiefen uns in verschiedene Bereiche. Dies sowohl in Print als auch in Digital. Das Anwendungsgebiet ist sehr breit, eben genau, weil Typografie überall angewendet wird.

Peter Renn: Stets mit dem Ziel, dass jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer weiss, wie sie oder er sich im Bereich Typografie bewegen soll. Auch wollen wir ihnen Mut machen und sie animieren, die Typografie zu pflegen. Mit den Grundlagen sollten Grafiker, Polygrafen, Polydesigner 3D und Interactive Media Designer bereits vertraut sein. Erst wer die Grundlagen beherrscht, kann auch Experimente wagen.

Sandro Fischer: Genau. Das ist vergleichbar wie mit der Musik. Improvisieren lässt sich erst, wenn man das Instrument beherrscht.

Warum ist der Lehrgang Typografie für den Beruf wichtig?

Sandro Fischer: Wer die Grundlagen versteht und beherrscht, spart viel Zeit. Zeit, die es beispielsweise in Agenturen braucht, um alle anfallenden Arbeiten erledigen zu können. Wir sind deshalb überzeugt: Sind die Grundlagen gefestigt, haben diese eine positive Wirkung.

Peter Renn: Wenn jemand die Anwendung der Schrift versteht, macht er sich zudem zum Spezialisten. Dieses Fachwissen braucht es insofern in Agenturen, da heute ein Grafiker sich in den verschiedensten Arbeitsgebieten auskennen muss. Allerdings fehlt oft die Zeit dafür und so kann nicht alles in dem Masse gepflegt werden wie es sollte.



Worauf legen Sie persönlich grossen Wert?

Peter Renn: Mir ist ein Anliegen, bei den Teilnehmenden die Freude an der Typografie verstärken zu können. Und auch möchte ich ihnen Mut machen, sich für die Arbeiten bewusst Zeit zu nehmen und sie nochmals zu betrachten.

Sandro Fischer: Dies bezieht sich natürlich auch auf den digitalen Bereich. Ob nun Website oder Broschüre – die gesamtheitliche Betrachtung erscheint mir sehr wichtig.

Erzählen Sie doch kurz, wie Sie zur Typografie gefunden haben.

Sandro Fischer: Ich machte die Ausbildung zum Grafiker und war schon früh im digitalen Bereich tätig. 1998 gestaltete ich als Abschlussarbeit eine Website. Das Digitale begleitete mich fortan, stets auch in Kombination mit dem Print. Tätig war ich unter anderem in Webabteilungen in Agenturen. Und später kam auch meine Aufgabe als Dozent für die Grundbildung Interactive Media Designer/in EFZ an der Schule für Gestaltung am GBS St.Gallen hinzu. Eine Ausbildung, die ich von Beginn weg mitgestalten durfte.

Peter Renn: Ich lernte Schriftsetzer und nach der Lehre war ich im Fotosatz tätig. Bis dann die ersten Computer aufkamen und ich 1989 auf dem Apple meine Arbeiten erledigte. Ich war sozusagen von Anfang an dabei, worin ich einen grossen Vorteil sehe. Als ich 1991 völlig unverhofft eine Stellvertretung für den Fachlehrer bei den Typografen in der Grundbildung wahrnehmen durfte, liess mich der Lehrerberuf nicht mehr los und so wurde ich Dozent für die Grund- und Weiterbildung an der Schule für Gestaltung am GBS St.Gallen. Später übernahm ich die Lehrgangsführung beim Typografischen Gestalter. Seit 1995 führe ich zudem ein eigenes Atelier für Schrift und Typografie.

Typografie in Ihren Worten?

Peter Renn: Mit Typografie mache ich Sprache lesbar.

Sandro Fischer: Freude im Umgang mit Schrift.

Was macht in Ihren Augen eine gute, interessante Typografie aus?

Peter Renn: Die analoge Typografie ist weit mehr als nur Schrift. Sie beinhaltet auch Format, Papier, Farbe und versteht sich als Gesamtkunstwerk. Wenn man das Produkt in den Händen hält und denkt, dass es einfach aussieht und man es selber auch so hinbekommen hätte, dann wurde alles richtig gemacht.

Sandro Fischer: Genau, deshalb ist es so wichtig, dass es im Detail stimmt. Denn nur so kann auch diese Wirkung beim Betrachter entstehen.

Peter Renn: Im Grunde genommen besitzen wir alle ein gutes Auge. Das lässt sich am besten veranschaulichen, wenn uns mehrere Varianten zum Vergleich vorliegen. Das Auge wählt die «richtige» Variante von selbst aus. Doch um Zeit zu sparen wird oft diese vergleichende Betrachtung weglassen, dabei aber lohnt es sich und im Endeffekt ist man sogar schneller.

Und das Auge lässt sich mit der Erfahrung bestimmt noch weiter schulen, nicht wahr?

Peter Renn: Auf jeden Fall, ja. Die Erfahrung hilft, ein gutes Auge zu bekommen. Als Experte sass ich einst in der Jury der schönsten Bücher aus aller Welt. Innerhalb dreier Tage schauten wir uns über 500 Bücher an – das war überwältigend. Aus den schönen Büchern nochmals die schönsten auszuwählen war nicht einfach. Und doch liess sich erkennen, dass es auch von schön zu noch schöner einen Unterschied gibt.

**(Bildlegende)**

Die beiden Lehrgangleiter Typograf/in für visuelle Kommunikation EFA Sandro Fischer (links) und Peter Renn inmitten der Ausstellung «100 beste Plakate 2018».

(Kasten) Hintergrund zur Weiterbildung

40 Jahre lang konnte in St.Gallen die Weiterbildung zum eidg. dipl. Typografischen Gestalter absolviert werden, ehe 2014 die letzte Berufsprüfung durchgeführt wurde. Die Bildungslandschaft hat sich stark verändert, und die Finanzierung durch Bund und Kanton wurde neu geregelt. Peter Renn, jahrelanges Mitglied der Prüfungskommission, setzte sich für den Lehrgang ein, so dass die Weiterbildung nun in neuer Form als Typograf/in für visuelle Kommunikation EFA ab Februar 2020 weitergeführt werden kann – in zwei Semestern, berufsbegleitend. Nach den ersten Besprechungen 2016 wurde der Lehrgang 2018 durch den Bund genehmigt, und die Trägerschaft ist breit abgestützt. Interessierte können über den Bund finanzielle Unterstützung anfordern und werden danach entschädigt.

Bei Rückfragen:

Angelina Donati

Kanton St.Gallen
Bildungsdepartement
Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum
St.Gallen
Demutstrasse 115
9012 St.Gallen

Tel. +41 (0)58 228 26 10
angelina.donati@sg.ch
www.gbssg.ch